

MARKTBERICHT JULI 2022

IHGC-Kongress • Prag • 26. Juli 2022

Erstmals seit 10 Jahren reduziert sich, wenngleich unwesentlich, die globale Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahr. Zu dieser Entwicklung tragen vor allem die US-Anbaugelände Idaho und Washington mit entsprechenden Flächenreduzierungen bei. Die Anbauflächenschätzung weist für die Ernte 2022 weltweit insgesamt 62.532 Hektar aus - ein Rückgang von 714 Hektar bzw. - 1,1% gegenüber der Ernte 2021.

Die Anbaufläche in Deutschland bleibt mit -17 Hektar (-0,1%) stabil, wie auch die der meisten anderen Regionen Europas. Nur in Slowenien (+ 185 ha) und Russland (ca. +250 ha) werden neue Flächen eingelegt. Für die Ukraine verzeichnen wir einen deutlichen Flächenrückgang.

Die Witterungsbedingungen in Europa waren seit Beginn der Wachstumsperiode außergewöhnlich warm und niederschlagsarm. Vor allem in der zweiten Julihälfte ist eine längere Hitze- und Trockenperiode zu verzeichnen, was bei Fortbestehen zu Ernteeinbußen führen wird.

Mit den zur Verfügung stehenden Pflanzenschutzmitteln konnten die Bestände bis dato weiterestgehend gesund erhalten werden.

In den USA herrschten bis in den Juni hinein ungewöhnlich kühle Witterungsverhältnisse. Erst im Juli stiegen die Temperaturen auf das gewohnte Niveau, was den Pflanzenstand deutlich verbesserte. Die Jungflächen sind in ihrer Entwicklung noch verzögert. Der Befallsdruck mit falschem Mehltau ist in weiten Teilen Washingtons und Oregons sehr ausgeprägt. Die Bewässerung ist für den Rest der Wachstumsperiode gesichert. Bei weiterhin günstigen Witterungsbedingungen kann man für die Pacific-Nordwest Region eine normale Ernte erwarten.

Die stark gestiegenen Kosten des Hopfenanbaus stellen alle Erzeuger weltweit vor große Herausforderungen. Die Ursachen hierfür liegen vor allem bei ausgeprägten Kostensteigerungen für Energie, Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie steigenden Löhnen für Fremdpersonal.

Marktaussichten:

Ob aus der Ernte 2022 für das Braujahr 2023 wieder mit einem Überschuss an Alphasäuren zu rechnen ist, hängt vom weiteren Witterungsverlauf ab. Die Versorgungslage wird in den einzelnen Sortengruppen, wie auch in den vergangenen Jahren, unterschiedlich sein. Durch die sichtbare Reduzierung von Hochalphaflächen in den USA kann dieses Segment etwas enger versorgt sein.

Das Angebot an Hopfen am Spotmarkt erscheint begrenzt, da über 90% aller Hopfen der Ernte 2022 vorkontrahiert sind und die über die Jahre kumulierten Vorräte sich überwiegend in den Händen von Brauereien befinden. Bei einigen Spezial-Aromasorten besteht nach wie vor ein Überangebot.

Der globale Bierausstoß erholt sich weiter und wird das Vor-Covid Niveau bald wieder erreichen. Die Situation in der weltweiten Craft-Bier-Industrie erscheint uneinheitlich. Die Inflation drückt auf die Kaufkraft und schwächt den Konsum bei Bieren im gehobenen Preissegment.

Die Russland-Ukraine Krise hat aktuell keine Auswirkung auf den globalen Hopfenmarkt.

Insgesamt sind die Herausforderungen für die Hopfenwirtschaft aktuell äußerst vielfältig. Neben massiven Kostensteigerungen, die nicht nur den Anbau betreffen, sondern auch die Verarbeitung zu Hopfenprodukten, erschweren gestörte Lieferketten die Verfügbarkeit wichtigen Prozessmaterialien und die Logistik in der Auslieferung an die Braustätten. Weitere, zuverlässige Prognosen sind aufgrund der bekannten Unsicherheiten der Energieversorgung sowie der politisch gewollten Maßnahmen zur Reduzierung von Düngung und Pflanzenschutz sowie der Dekarbonisierung der Industrie nur schwerlich möglich.

Pascal Piroué

Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e. V.

MARKET REPORT JULY 2022

IHGC-Congress • Prague • July 26, 2022

For the first time in 10 years, global acreage is down on the previous year, albeit insignificantly. The main contributors to this development are the U.S. growing regions of Idaho and Washington with corresponding acreage reductions. The acreage estimate shows a total of 62,532 hectares worldwide for the 2022 crop - a decrease of 714 hectares or - 1.1% compared to the 2021 crop.

The area under cultivation in Germany remains stable at -17 hectares (-0.1%), as does that of most other regions in Europe. Only Slovenia (+185 hectares) and Russia (about +250 hectares) are adding new acreage. For Ukraine, we record a significant decrease in area.

Weather conditions in Europe have been exceptionally warm and low in precipitation since the beginning of the growing season. The second half of July in particular has seen a prolonged period of heat and drought, which will lead to crop losses if they persist.

The available plant protection products have been able to keep the crops healthy as far as possible to date.

In the USA, unusually cool weather conditions prevailed into June. It was not until July that temperatures rose to the usual level, which significantly improved the plant stand. The young plants are still delayed in their development. Downy mildew infestation pressure is very pronounced in much of Washington and Oregon. Irrigation is assured for the remainder of the growing season. With continued favorable weather conditions, a normal crop can be expected for the Pacific Northwest region.

The sharp increase in the cost of growing hops is a major challenge for all growers worldwide. This is primarily due to pronounced cost increases for energy, fertilizer and plant protection products, as well as rising wages for outside labor.

Market outlook:

Whether a surplus of alpha can be expected again from the 2022 harvest for the 2023 brewing year depends on the further course of the weather. The supply situation will vary in the individual variety groups, as in previous years. Due to the visible reduction of high alpha areas in the USA, this segment may be somewhat more tightly supplied.

The supply of hops on the spot market appears limited, as more than 90% of all hops for the 2022 crop are pre-contracted and the stocks accumulated over the years are mainly in the hands of breweries. There is still an oversupply of some specialty aroma varieties.

Global beer output continues to recover and will soon reach pre-Covid levels. The situation in the global craft beer industry appears mixed. Inflation is depressing purchasing power and weakening consumption for beers in the higher price segment.

The Russia-Ukraine crisis currently has no impact on the global hop market.

Overall, the challenges currently facing the hop industry are extremely diverse. In addition to massive cost increases, which affect not only cultivation but also processing into hop products, disrupted supply chains are hampering the availability of important process materials and the logistics of delivery to the breweries. Further, reliable forecasts are not possible due to the known uncertainties of energy supply as well as the politically desired measures to reduce fertilization and plant protection and decarbonize the industry.

Pascal Piroué

German Hop Industry Association